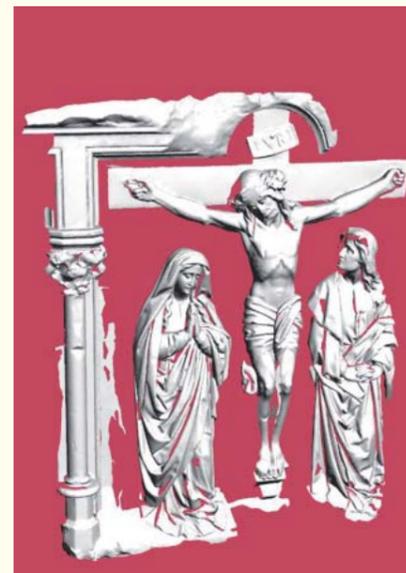


3D-Punktwolke vom Kreuzgang

High-Tech im Dienste der Kultur

Gegenwart und Vergangenheit erleben in 3D

Der Einsatz moderner Techniken um sich eine Übersicht unseres Kulturerbes zu verschaffen, lässt sich aus der heutigen Welt der Kunst und Archäologie nicht mehr wegdenken. Mit Hilfe von 3D-Laserscanning schaffen Sie ein mehr als realistisches Bild der Wirklichkeit: eine exakte, digitale Kopie, die für immer erhalten bleibt.



Zu den Heiligen – »ad sanctos« reichen die Ursprünge Xantens zurück. Der Legende nach starben der römische Legionär Viktor und seine Gefährten im 4. Jahrhundert als christliche Märtyrer, zu deren Gedenkstätte die Gläubigen schon bald pilgerten (www.ad-sanctos.de).

Über der Grabeskirche von St. Viktor wurde 1263 der Grundstein zum gotischen Dom gelegt, der größten Kirche zwischen Köln und der Nordsee. In seiner Bedeutung für das Rheinland stand der Xantener dem Kölner Dom kaum nach. Entsprechend aufwendig und wertvoll fiel die Ausstattung von Sankt Viktor aus, für die die besten Handwerker und Künstler des Rheinlands engagiert wurden. St. Viktor

ist nicht nur die herausragende Kirche der Stadt, sondern auch Mittelpunkt der ehemaligen Stiftsimmunität - einer Stadt in der Stadt, in der die Kanoniker in eigenen Häusern wohnten. Während des 2. Weltkrieges wurde der Dom stark zerstört. Davon sind teilweise auch 14 künstlerisch hochwertige Sandsteine aus der Heilig-Geist Kapelle des Domes betroffen, welche die Kreuzigung Jesu darstellen.

Sie bedürfen einer späteren Restaurierung und stehen kurz vor der temporären Auslagerung ins Archiv. Das niederländische Constructiebureau H. Hagenaars V.O.F. hat sich auf die 3D-Laserscantechnik spezialisiert und rekonstruierte auf diese Weise einen

Teil der Kreuzwegstation. Auch erstellte die Firma einen dreidimensionalen Grundriss einer Kapelle in einer Schlossruine.

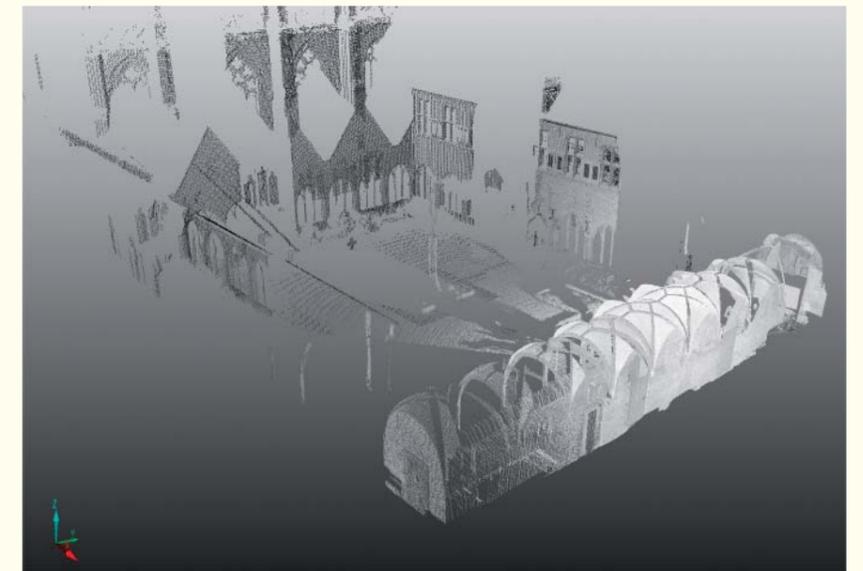
Bilder aus dem Altertum werden trotz schwerer Beschädigungen mit Hilfe von Laserscanning und Computernachbearbeitung wieder zu neuem Leben erweckt.

Dank der modernen Apparatur von Faro, die Constructiebureau H. Hagenaars V.O.F. dazu einsetzt, können Objekte bei Ihnen vorort gescannt werden.

Auch eine greifbare dreidimensionale Kopie gehört zu den Möglichkeiten. So schaffen Sie eine genaue Replik Ihrer Kunstobjekte zur kommerziellen Anwendung als Miniatur oder als Ersatz eines wertvollen Kunstobjektes, das Sie lieber im Tresor aufbewahren. Dies sind nur einige Beispiele der zahlreichen Möglichkeiten des 3D-Laserscannings.

Die so erzeugten Modelle sind u.a. auch die Grundlage für Lenticularbilder. Diese können grossformatig hergestellt werden und geben dem Betrachter ein räumliches Bild vom gescannten Objekt oder Raum. Sie werden häufig mit Holografien verwechselt, bedürfen aber ebenfalls keinerlei Hilfsmittel wie 3D-Brillen und bedürfen keinerlei Stromversorgung.

Ein interaktives 3D-Modell vom Laserscan finden Sie in der Onlineausgabe des Magazins unter <http://magazin.museum.de>.



Bildliche Darstellung der 3D-Punktwolke

Einsatzbereich der 3D-Laserscantechnik:

- Ausgrabungen schichtweise detailliert festlegen
- Rekonstruktion von Objekten wie Vasen, Bildern und Ornamenten
- Digitale Archivierung der Restaurierung historischer Gebäude und monumentaler Bauwerke
- Repliken von Kunstobjekten zur kommerziellen Anwendung und zur Sicherheit
- Virtuelle Führung durch Museen und Monumentalbauwerke
- 3D-Lenticularbilder, siehe <http://3d.museum.de>



Constructiebureau H. Hagenaars V.O.F.
 Heuvel 97
 NL-6042 JS Roermond
 Tel: +31 (0)475 350333
 info@hagenaars.nl
<http://www.hagenaars.nl>